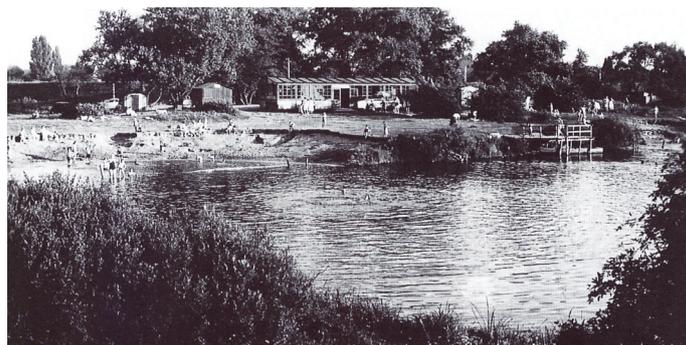


BIEDERITZER STRANDBÄDER

Ab ca. 1910 wurden nach und nach 3 Strandbäder an der Ehle in Biederitz aufgebaut (nachzulesen in der Biederitzer Chronik).

Fotos aus den 30er und 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts, die Biederitzer Bürger zur Verfügung stellten, zeigen wie sich zahlreiche Einheimische, Magdeburger und Erholungssuchende aus der Umgebung hier wohlfühlten.



Die bekannteste und größte Badestelle war das Strandbad 1, das sich zwischen dem Biederitzer See (Seestraße) und der Schweinebrücke befand. Seine Entwicklung begann 1914 mit der ersten Badebude auf der östlichen Seite der Ehle, auf der westlichen Seite folgten dann viele (meist) Magdeburger dem Vorbild.

Um die Idylle zu vervollkommen, legten die Laubenbesitzer sogar einen Blumengarten an. Täglich fuhr in den 20er und 30er Jahren des 20. Jahrhunderts ein „Kraftpost-Autobus“ vom Hasselbachplatz in Magdeburg nach Biederitz.

Die Strandbadpächter verdienten nicht schlecht an den gut zahlenden Gästen und so ließ eine Pächterin sogar eine hölzerne Fußgängerbrücke über den Fluss bauen.



Neben Umkleidekabinen in Strandnähe gab es auch ein Restaurant, in dem man herrliche rote Fassbrause für 0, 15 Pfennige kaufen konnte. Ältere Biederitzer erinnern sich gern daran. Wie an den beiden anderen Badestellen gab es hier ein Sprungbrett, was den Kindern besonderen Spaß bereitete. Jeder Bademeister achtete in seinem Bad darauf, dass Regeln und Vorschriften eingehalten wurden und Rettungsstangen und -ringe vorhanden waren. Die Sicherheitsausrüstungen aller 3 Bäder wurden sogar jährlich von der Obrigkeit kontrolliert.

Vor 100 Jahren hatte der Försterkolk noch eine Verbindung zur Ehle. Auch hier errichteten zahlreiche Biederitzer ihre Badebuden. Bei Hochwasser mussten alle auf dem Deich hinter der „Alten Oberförsterei“ in Sicherheit gebracht werden, wie ein Foto aus dem Jahr 1926 beweist.

